



keit, sich fair zu messen, ihre Stärken auszubauen, ihre Schwächen zu erkennen und sich mit Kollegen ihres Metiers auszutauschen." Exakt dieser Erfahrungs- und Gedankenaustausch war auch der Grund für ein Symposium vor dem ersten Wettkampftag, bei dem es in erster Linie um moderne Einsatztaktiken, SWAT-Einsatzfallstudien, Verhaltensmaßnahmen im und um den PKW herum und medizinische Notfallversorgung ging.

#### Action in Arkansas

Das verschlafene Städtchen Little Rock im mittleren Westen der USA ist höchstens als Geburtsort des ehemaligen US-Präsidenten Bill Clinton bekannt. Doch gerade diese Ruhe und Abgeschlossenheit macht diese Gegend für eine Veranstaltung dieser Art ideal, zumal mit dem "Camp Robinson" ein riesiges Areal der Nationalgarde zur Verfügung steht, das in leicht welligem



Rock 'n Roll in Little Rock: Anlässlich der Original SWAT World Challenge 2006 in Little Rock, Arkansas, kämpften über 20 Spezialeinheiten-Teams um Ruhm und Ehre. Die GSG-9 konnte die Weltmeisterschaft der Elitepolizisten zum zweiten Mal in Folge gewinnen.

## Rock 'n Roll in Little Rock!

*Nachdem die GSG-9 im Vorjahr den internationalen Spezialeinheiten-Vergleichswettkampf "Original SWAT World Challenge" (OSWC) haushoch gewonnen hatte, reisten auch wir dieses Jahr in die USA, um vor Ort miterleben zu können, wie die Elitetruppe der deutschen*

*Bundespolizei ihren Titel verteidigt.*

Bereits zum dritten Mal wurden vorwiegend amerikanische Spezialeinheiten eingeladen, um bei dieser "Weltmeisterschaft der Elitepolizisten" ihre mentale Stärke, körperliche Fitness und Schießfertigkeiten im sportlich-fairen Vergleich zu messen. Im Jahr 2004 fand die OSWC in diesem Rahmen erstmals in Virginia Beach, Virginia, statt. Die OSWC 2005, bei der die Grenzschutzgruppe 9 alle Einzelübungen gewinnen konnte, ging in Las Vegas,

Nevada, über die Bühne, und die aktuelle OSWC 2006, bei der auch caliber anwesend war, ereignete sich vom 27. bis zum 30. März in Little Rock, Arkansas. Der Einladung folgten in erster Linie amerikanische SWAT (Special Weapons and Tactics)- sowie SRT (Special Response Team)-Einheiten, doch die US Air Force schickte ebenfalls ein Tactical Team für Sonderaufgaben, Taiwan entsandte eine Spezialeinheit der Armee, die auch Polizeiaufgaben wahrnimmt,

aus Kanada kam ein Nuclear Response Team (NRT), das im Norden des Landes Atomkraftanlagen sichert, und schließlich reisten aus Deutschland die Favoriten und Titelverteidiger in Gestalt der "Neuner" aus Sankt Augustin an. Insgesamt gingen somit 22 von maximal machbaren 24 Teams an den Start der OSWC 2006. Die Teilnahmebedingungen für die Original SWAT World Challenge sind naturgemäß recht streng, so werden vor allem US-Einheiten einge-

laden, die bereits im Vorfeld bei regionalen Vergleichswettkämpfen (wie beispielsweise SWAT Round-Up in Orlando, Florida, North Carolina Tactical Championships oder Best in the West in San Jose, Kalifornien) erfolgreich waren. Daß die Veranstaltung keine olympischen Spiele für gelangweilte Polizisten mit zu viel Freizeit und überschüssigen Kräften darstellt, unterstrich auch der OSWC-Hauptorganisator, Dr. Jack O'Connor: "Hier haben die besten Spezialeinheiten der Polizei die Möglich-





**Siegetypen aus Sankt Augustin: Ein Wettkämpfer des GSG-9-Teams in Aktion mit seinem SIG-Sturmgewehr SG 552 Commando im Kaliber .223 Remington. Veröffentlichungen von Aufnahmen des gesamten Siegerteams wurden von der Einheit ausdrücklich untersagt, und dem Wunsch der Neuner kommen wir selbstverständlich nach.**

Gelände Schießbahnen für alle Kaliber offeriert, so weit das Auge reicht. Natürlich gibt es hinsichtlich der Mannschaftszusammenstellung, Ausrüstung und des Wettkampfablaufes klare Regeln. Ein Team darf aus maximal zehn Mitgliedern bestehen: Sechs bis maximal acht aktive Matchteilnehmer sowie ein Team Captain und ein Coach. Alle Teammitglieder müssen aktiv im Polizeivollzugsdienst tätig sein und von einer gemeinsamen Dienststelle stammen. Gemischte "Allstar"-Teams aus unterschiedlichsten Behörden und Einheiten sind nicht erwünscht. Sechs Wettkämpfer treten in jeweils einer der insgesamt acht Übungen an. Zwischen den Übungen dürfen die Wettkämpfer ausgetauscht werden, wobei vor jeder neuen Übung die jeweiligen Starter durch das Team genannt werden müssen. Der Mannschaftskapitän begleitet die Truppe durch die gesamte Veranstaltung und regelt die administrativen Angelegenheiten an den verschiedenen Wettkampfstationen.

### Weniger ist mehr...

...,wenn es um das Bewertungssystem der OSWC geht. Denn alle Übungen werden natürlich gegen die Zeit absolviert, und als Formel gilt: Laufzeit

des Teams + Strafzeiten - Bonuszeiten = Gesamtzeit. Die Zeit wird dann in Punkte umgerechnet, und wer im Endresultat die wenigsten Punkte hat, ist der Gewinner. Hierbei sind die



**Scharfschützen-Überraschung: In allen acht Übungen, wie hier im "Sniper Surprise", war klar der plazierte Treffer gefordert, denn jeder Schütze hatte für jedes ihm zugewiesenen Ziel nur jeweils eine Patrone übrig.**



**Natürlich kamen während der OSWC 2006 alle Waffentypen von der Dienstpistole über das Sturmgewehr und die Kampfflinte bis hin zum standardmäßigen Scharfschützengewehr in den Kalibern .223 Rem. und .308 Win. zum Einsatz.**



Natürlich wurde auch die körperliche Fitness erprobt, indem es unter anderem galt, diesen über 80 Kilogramm schweren Dummy in voller Montur und mit Atemschutz zu bergen.

meisten Übungen im Duell-Modus Sechs-Mann-Team gegen Sechs-Mann-Team gestartet wird.

### Der Wettkampfverlauf

Nach einem Aufwärmtag, an dem die Teams ihre eigenen Waffen unter den gegebenen Bedingungen einschießen oder die diversen Leihwaffen, beispielsweise von Glock, antesten können, startet der eigentliche Wettkampf über zwei Tage mit jeweils vier zu absolvierenden Übungen. Nach Auslosung der Startreihenfolge agieren die Teams gleichzeitig auf dem riesigen Gelände in eingeteilten Gruppen nach dem Rotationsprinzip. Während vier Übungen bereits weit im Vorfeld des Matches bekannt gegeben werden, sind die vier weiteren Übungen so genannte "Mystery Events", also in Gestaltung und Ablauf bis vor dem Start unbekannt. Eine kurze Eingewöhnungsphase wird gewährt, in der man

sich beispielsweise mit spezieller Übungsausrüstung (Sturmboot, Aufbruchwerkzeuge, Gasmasken, Rauchgranaten, Nachtsichtgeräte, Taschenlampen) vertraut machen kann. Die Teams bringen ihre Basisausrüstung und Waffen mit zum Match, die von dem Wettkampf-Komitee vor Startbeginn überprüft werden. Die vorgeschriebene Ausrüstung für jeden Beamten besteht aus: Einsatzanzug (Battle Dress Uniform; BDU), Einsatzstiefel, Augenschutz, ballistischer Schutzhelm, taktische Schutzweste (Paraclete Armor stellt die Westen zur Verfügung), Dienstgürtel (mit Holster, Magazintaschen, Handschellenhalter samt Inhalt) sowie Dienstpistole und Selbstladekarabiner oder -gewehr und Scharfschützengewehr mit Optik im Standardkaliber .223 Remington oder .308 Winchester. Geschossen werden die halb- oder vollautomatischen Schulterwaffen ausschließlich mit offener, mechanischer Visie-

rung (keine Leuchtpunktvisiere, Laser, usw.). Weitere empfohlene Ausrüstungsgegenstände sind: Sonnenbrille, taktische Handschuhe, Baseballcap, Trinksystem, Sonnen- und Insektenschutzmittel sowie Gehörschutz. Es versteht sich von selbst, daß alle Übungen im vollen Ornat, teilweise mit erheblicher Zusatzausrüstung, zu absolvieren sind. Die gesamte Munition



on wird vom Veranstalter zur Verfügung gestellt. Angemerkt sei an dieser Stelle, daß die Patronen nahezu mit schottischem Geiz ausgeteilt werden, weil nach dem Motto "nur der Treffer zählt" generell für jedes zu beschießende Zielmedium nur eine Bohne zur Verfügung steht und so die Magazine meistens nur teilgeladen sind. Die teilweise recht hohen Anforderungen an die Schießfertigkeiten unter Zeitdruck (mit Scharfschützen-Scheiben auf maximal 250 Meter) werden, für Wettkämpfe dieser Art nun einmal typisch, mit höchst anspruchsvollen Fitness-Elementen kombiniert. Man kann sich ausmalen, daß sauberes Treffen nach einem Sprint, dem Überwinden eines zwei Meter hohen Hindernisses oder Bergen einer 80 kg schweren Puppe (das Ganze mit voller Atemschutzmontur, teilweise mit Sauerstofffla-

Zwei Teammitglieder des Chilton County Sheriff's Office aus Alabama bekämpfen hinter Deckung mit ihren kurzen AR-15-Gewehren und mechanischer Visierung ihre Ziele, was mit ballistischem Helm und voller Atemschutz-Ausstattung auch nicht die einfachste Aufgabe ist.

sche) nicht die leichteste Übung ist. Die Bonus-Scheiben im Pistol Shoot-Off beispielsweise sind 10 cm große Stahlplatten mit einem 2,54 cm-Loch in der Mitte. Fliegt das Projektil auf 3,5 Meter-Nahdistanz im Liegendanschlag so exakt durch die Bohrung, daß die Stahlplatte nicht umkippt, erhält man den be-

Neben der allseits beliebten Dummy-Puppe durften sich die OSWC-Teilnehmer auch mit riesigen Holzstämmen vergnügen.



Bei der "Three-Gun-Challenge" am zweiten Wettkampftag galt es unter anderem, verschiedene Hindernisse zu überwinden, was hier ein Wettkämpfer mit seiner Benelli M4-Gasdruckladerflinte demonstriert.

### Die Ergebnisse und Platzierungen der OSWC 2006

Platz	Wertung	Einheit
1	24 Punkte	GSG-9, Germany
2	29 Punkte	San Antonio SWAT, Texas
3	35 Punkte	Lexington SWAT, Kentucky
4	46 Punkte	Dallas Police Department, Texas
5	61 Punkte	DOE Special Response Team, Arkansas
6	66 Punkte	Lawrence Livermore SRT, California
6	66 Punkte	Plano Police, Texas
7	68 Punkte	Wake County Sheriff's Office, North Carolina
8	71 Punkte	Bruce Power Nuclear Response Team, Canada
9	75 Punkte	Austin SWAT, Texas
10	84 Punkte	Beaumont SWAT, Texas
11	95 Punkte	Arkansas State Police, Arkansas
12	113 Punkte	Taiwan Special Operation Team, ROC
13	115 Punkte	Shelby County Sheriff's Office, Tennessee
14	119 Punkte	Tactical Team Nellis Air Force Base, Nevada
15	120 Punkte	Indiana State Police, Indiana
16	122 Punkte	Contra Costa County Sheriff's Office, California
17	130 Punkte	Alabama State Police, Alabama
18	144 Punkte	West Hartford Police Department, Connecticut
19	146 Punkte	Missouri State Police, Missouri
20	147 Punkte	Chilton County Sheriff's Office, Alabama
21	148 Punkte	Westshore Enforcement Bureau, Ohio



## Die Sponsoren der OSWC 2006

Original SWAT Footwear: [www.originalswat.com](http://www.originalswat.com)Stag Arms: [www.stagarms.com](http://www.stagarms.com)Zodiac: [www.zodiac.com](http://www.zodiac.com)Scott Health & Safety: [www.scotthealthsafety.com](http://www.scotthealthsafety.com)ParaClete Armor: [www.ParacleteArmor.com](http://www.ParacleteArmor.com)Glock: [www.glock.com](http://www.glock.com)Action Target: [www.actiontarget.com](http://www.actiontarget.com)5.11 Tactical Series: [www.511tactical.com](http://www.511tactical.com)Oakley: [www.oakley.com](http://www.oakley.com)Emissive Energy: [www.inovalight.com](http://www.inovalight.com)ALS Technologies: [www.ALSTechnologies.com](http://www.ALSTechnologies.com)ITT Industries: [www.itt.com](http://www.itt.com)RBR Tactical Armor: [www.rbrtactical.com](http://www.rbrtactical.com)DSA Inc.: [www.dsarms.com](http://www.dsarms.com)

Falcon Defense Group

Vivendi Universal Games: [www.vugames.com](http://www.vugames.com)Ghillie Suits: [www.ghilliesuits.com](http://www.ghilliesuits.com)Heart of Arkansas: [www.heartofarkansas.com](http://www.heartofarkansas.com)

Breaching Technologies Inc.:

[www.breachingtechnologiesinc.com](http://www.breachingtechnologiesinc.com)Simulaid: [www.simulaid.com](http://www.simulaid.com)Remington Law Enforcement: [www.remingtonle.com](http://www.remingtonle.com)Police One: [www.policeone.com](http://www.policeone.com)

gehrten 30 Sekunden-Zeitabzug. In diesem von Glock gesponserten Staffellauf der anderen Art treten sechs Mann im Duell gegeneinander an. Auf Kommando rennt jeweils der erste Mann (mit jeweils zwei Patronen in drei Magazinen) zur ersten Feuerlinie und beschießt die zwei Stahlplatten, weiter geht es zur Mittelposition, von wo aus wiederum zwei Stahlplatten im Kniendanschlag beschossen werden, um dann schließlich zur letzten Position zu gelangen, in der im Liegendanschlag die beiden letzten Platten unter Feuer genommen werden. Zurück zur Startbox, wird der nächste Mann abgeschlagen, und die Übung wird so lange im Duell gegen das andere Team vollführt, bis der sechste Starter durch ist. Bei Übungen wie "Zodiac Attack" oder dem vorher unbekanntem "Scott Entry"



Zwei Beamte des SWAT-Teams aus San Antonio, Texas, mit 1911er- und Glock-Pistole im Liegendanschlag. Das San Antonio SWAT-Team war die härteste Konkurrenz für die GSG-9.

geht es da schon taktischer zu. So agiert beispielsweise ein Sniper-Team (Scharfschütze und Beobachter) im Zusammenspiel mit einer Vierer-Sturmtruppe, die im Vormarsch ein Boot trägt und nach einer Schießeinlage einen Dummy über Hindernisse zu einem definierten Zielpunkt zurückschleppt, oder in einem typischen CQB-Szenario öffnet der Breacher die Tür, es folgt eine

**Verkehrte Welt: Die US-Firma Stag Arms präsentierte ihre AR-15-Selbstladegewehre in echter Linksausführung.**



**Beim "Stag Arms Vehicle Assault" stürmten die Teams bis zur Linie vor und eröffneten unter Verwendung von ballistischen Schutzschilden mit verschiedenen Waffentypen das Feuer auf die Zielmedien.**



Flash-Bang-Granate, und das Team stürmt mit dem Pointman rein, um mit der Dienstpistole Nahziele zu bekämpfen. Natürlich: Atemschutz, eine Patrone pro Ziel. Zum Schluß des Wettkampfes standen wieder einmal mehr die Männer von der GSG-9 als Sieger fest, auch wenn sie diesmal "nur" die

Hälfte der Übungen für sich entscheiden konnten. Die Original SWAT World Challenge ist eine spannungsgeladene, actionreiche Veranstaltung, die auch für andere deutsche SEK/MEK oder europäische Einheiten von Anforderungsprofil her interessant sein könnte. Der geneigte Leser, dem die GSG-9 innerhalb dieses Beitrages im Detail zu wenig abgehandelt scheint, darf sich schon auf caliber 7-8/2006 freuen, denn in dieser Ausgabe werden wir den "Helden von Mogadischu" einen eigenen Beitrag widmen.

Text und Fotos: Stefan Perey/Sören Sünkler

**Bei der OSWC 2006 wurde unter anderem gefordert, daß die Sechser-Teams dieses über 120 kg schwere Zodiac F-420-Boot möglichst schnell 100 yards (91,44 Meter) weit tragen mußten, bevor der Sniper seine erste Schießposition einnehmen konnte.**

